



Pepe Romero spielte gestern im Gemeindesaal von Mauren. (Foto: Paul Trummer)

Altmeister der behutsamen Innigkeit

Gefühlvoll Mit spanischen Komponisten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts bezauerte der Gitarrist Pepe Romero das Publikum im ausverkauften Maurer Gemeindesaal.

Über Pepe Romero liest man, dass zu seinen ersten sinnlichen Wahrnehmungen die Klänge einer Gitarre gehörten, denn an jenem 8. März, an dem er 1944 in Spanien geboren wurde, spielte sein Vater Celedonio auf seiner Gitarre, um den kleinen Pepe auf der Welt willkommen zu heissen. Seit diesem Zeitpunkt sollte ihn Gitarrenmusik durch sein gesamtes weiteres Leben begleiten und zu seinem wichtigsten Lebensinhalt werden. Pepes erster Lehrer war sein Vater und die Euphorie und Hingabe, mit der sich der Komponist und Gitarrist Celedonio Romero der Gitarre widmete, sprang schnell auf seinen Sohn über. Dieser erwies sich als äusserst talentierter und gelehriger Schüler. Schon im zarten Alter von sieben Jahren kam es zum ersten öffentlichen Auftritt. Mit fünfzehn Jahren nahm Pepe Romero seine erste Schallplatte mit dem Titel «Flamenco» auf. Auch

heute hat er noch eine ganz besondere Beziehung zu der Musik seines andalusischen Heimatlandes, welches er 1958 verliess, um mit seinen Eltern und Brüdern nach Amerika zu gehen. Dort gründete Pepe Romeros Vater Celedonio zusammen mit seinen Söhnen 1960 das berühmte Gitarrenquartett «Los Romeros».

Spanische Romantik

Die innige Beziehung Romeros zu seiner spanischen Heimat spürte man auch am Mittwochabend bei seinem Konzert in Mauren, dessen Programm ganz im Zeichen spanischer Romantiker an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert stand. Angefangen mit einem seiner Lieblingskomponisten, Maurice Ravel, dessen «Pavane pour une infante defunte» Romero selbst für Gitarre transkribierte, über Manuel de Falla, Enrique Granados, Joaquin Malats, Angel Barrios, Joaquin Rodrigo

bis Isaac Albéniz. Die Danzas, Serenatas, Fantasias und Caprichos dieser Komponisten sorgten für einen gefühlvoll innigen, eher ruhig gestimmten Abend. Geradezu behutsam sank der Altmeister auf der Bühne in seine Gitarrensaiten, und es schien, als liesse er das Publikum an einem ganz persönlichen gedankenversunkenen Monolog teilhaben. Der Mann kann sich bei seinen Soloabenden ja auch regelmässig aus einem schier unerschöpflich erscheinenden Repertoire aus fünf Jahrhunderten bedienen, wie seine Fans wissen. Pepe Romeros Schüler wissen dies ebenso, denn auch als Dozent auf zahlreichen wichtigen Festivals und Meisterkursen in aller Welt genießt der Gitarrenaltmeister hohes Ansehen. Für das Publikum im Maurer Gemeindesaal, das kräftig Applaus spendete, bot Pepe Romeros Auftritt jedenfalls einen Abend zum Träumen.

Heute in Mauren: Alte Musik mit Rolf Lislevand

Barockmusik Er ist einer der bekanntesten Interpreten für die Musik des ausgehenden Mittelalters und der spanischen Renaissance: Rolf Lislevand - heute um 20.15 Uhr in der Kirche Mauren.

Rolf Lislevand studierte klassische Gitarre an der staatlichen Musikhochschule Oslo, anschliessend setzte er seine Studien an der Schola Cantorum Basiliensis fort, die er 1987 abschloss. Studienfächer bei Eugen Dombois und Hopkinson Smith waren unter anderem die Laute, die fünfstimmige Barockgitarre und die Theorbe. Heute zählt er zu den wichtigsten Interpreten Alter Musik.

Alte Musik modern interpretiert

Er ist fasziniert von historischen Instrumenten und der historischen Aufführungspraxis und zählt zu den Experten und bekanntesten Interpreten für spanische und italienische Ba-

rockmusik. Seine umfangreiche Konzerttätigkeit als Solist und Begleiter führten ihn durch alle europäischen Länder und Amerika. Er arbeitete u. a. mit Jordi Savall sowie Hopkinson Smith zusammen und gründete das «Ensemble Kapsberger». Seine Interpretationen alter Musik zeigen mit unbändiger Spielfreude auf, wie es damals (vielleicht?) geklungen hat - und das in einer Weise, die aktueller und zeitgenössischer oft nicht sein könnte. Dies belegen seine vielen Tonträger, aber auch die Einladungen als Künstler und Dozent an renommierte Festivals für Alte Musik sorgen für Begeisterung.

Musik aus Italien und Spanien

Als Spezialist für Alte Musik hat Rolf Lislevand ein entsprechendes Programm mit Kompositionen von unter anderem Gaspar Sanz und Hieronymus Kapsberger zusammengestellt, welches er, auch dank grosszügiger Unterstützung durch den Konzertsponsor Kaiser Partner, heute um 20.15 Uhr in der Kirche Mauren spielt. (pd)



Mit Rolf Lislevand spielt an den Ligita heute ein Spezialist für historische Musik und Instrumente um 20.15 Uhr in der Kirche Mauren. (Foto: Giuseppe Camminat)

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

ANZEIGE



KARTEN-VORVERKAUF

Für die Ligita empfiehlt es sich, die Karten im Vorverkauf zu sichern: kein langes Anstehen an der Abendkasse und der günstigere Preis!

Vorverkauf
in Liechtenstein: Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz
in Vorarlberg: v-ticket.at
in der Schweiz: starticket.ch

Die Preisgestaltung für die Konzerte
Erwachsene: Fr. 35.-
Jugendliche/Studenten: Fr. 20.-
Schüler bis 16 Jahre: Fr. 10.-
Aufpreis Abendkasse: Fr. 5.-



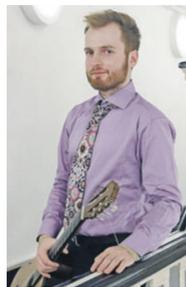
Unterwegs Ligita-Mitwirkende zu Besuch auf Schloss Vaduz

VADUZ Die 25. Ausgabe der Liechtensteiner Gitarrentage (Ligita) ist in vollem Gange. Am Mittwoch durften die Studierenden, Dozenten und Ligita-Vertreter eine kreative Pause nehmen und das Land Liechtenstein näher kennenlernen. Wie unser Bild zeigt, stand dabei auch ein Besuch auf Schloss Vaduz samt Visite des Rosengartens auf dem Programm. Die Freude über den Ausflug ist den Besuchern anzusehen. (Text: red/Foto: Paul Trummer)

Kommentiertes Konzert

Marko Topchii

ESCHEN Marko Topchii, geboren 1991, begann mit vier Jahren mit dem Gitarrenspiel und schloss bereits 2011 sein Master Studium ab. Mittlerweile 26 Jahre alt, promoviert Marko Topchii nun an der Tchaikovsky National Academy of Music in Kiev. Die musikalische Karriere ist erstaunlich: Bei internationalen Wettbewerben konnte er über 50 Auszeichnungen für sich entscheiden und für Konzerte tourt er um die ganze Welt. Das Konzert beginnt heute Donnerstag um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte). (pd)



Marko Topchii gewann 2011 den Ligita-Gitarrenwettbewerb. (Foto: ZVG)

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg



Hans Gröber-Stiftung Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger

ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer Büro-Systeme AG, b_smart hotel, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteiner Volksblatt AG, Lürzer Graphik, Milchhof AG, Ospelt Catering AG, Radio L, Schächle AG, Spider Engineering, TV-COM AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil, Yuichi IMAI Guitars